

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-71793](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-71793)

Der Ammerländer

(Zersprecher Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einseitige Kleinzeile (oder deren Raum) für Antragsgeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. die Zeile. Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher eingegeben.

Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Recht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzverordnungen der Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 28

Wetterstube, Sonntag den 2 Februar 1919.

59. Jahrgang

Kampf gegen Polen und Bolschewisten

Deutsche Abwehrmaßregeln.

Die Polen in den preussischen Disziplinierungsgebieten erheben, unterstützt von der Warschauer Regierung, auch trotz der Warnung der Entente immer dristlicher ihr Haupt und legen ihrer Begehrlichkeit gar keine Hängel mehr an. Unsere östlichen Landesteile sind jedenfalls in höchster Gefahr und schnelle Hilfe tut dringend not. Dessen ist sich auch die Reichsregierung bewußt, wie der jüngste Aufruf Moskau an die deutschen Männer zeigt. Leider versuchen manche östliche Anstalten, die Annäherung von Freiwilligen zu verhindern. Die Nachricht von der Räumung Litauens bestätigt sich nach Meldung des Gouvernements Litauens nicht. Die unruhigen Nachrichten von der Räumung Litauens sind höchstwahrscheinlich absichtlich verbreitet worden, um den Nachschub von Kriegsmaterial und Truppen nach der Front zu unterbinden.

Drohender Angriff auf Westpreußen.

Die Provinz Westpreußen mit der Küste und dem Danziger Hafen scheinen für die Polen eine ganz besondere Anziehungskraft zu besitzen.

Berlin, 30. Jan. Die letzten Nachrichten, die aus dem Osten an die Reichsregierung und an das Kommando des Grenzschutz Ost gelangt sind, lassen es unzweifelhaft erscheinen, daß die Polen einen starken Vorstoß gegen Westpreußen planen, und diese Provinz schon in der aller nächsten Zeit ebenso in ihre Gewalt bringen wollen, wie es ihnen in Polen selber gelungen ist.

Der polnische Teilvorstoß gegen Culmsee ist nur als ein Vorzeichen einer großangelegten politischen Aktion gegen Westpreußen anzusehen. Die Zustände in Westpreußen sind nach Ansicht der Regierung mit einem Vorstoß zu vergleichen, es fehlt nur der Funke, um es zur Explosion zu bringen. Es ist gelungen, den ersten Vorstoß der Polen bei Culmsee zurückzuweisen.

Sindenburg Oberbefehlshaber Ost.

Wie schon einmal, so wird Sindenburg wieder der Retter des Ostens sein, denn diese Meldung wird jetzt bestätigt. Er trifft mit Groener schon in allerhöchster Zeit im Hauptquartier Stolzberg ein. Im übrigen werden zwei Armeen aufgestellt. Das Armeekorps Oberkommando Nord wird nach Braunsberg kommen. Führer dieser Gruppe ist General v. Quast, sein Generalstabschef General v. Seelitz. Das Armeekorps Oberkommando Süd hat Breslau als Stabsort. Das Kommando hat den kommandierenden General des 6. Armeekorps, v. dem Borne, übernommen, als Stabschef ist ihm General v. Lohberg angeteilt.

Ein deutsches Heer von 300 000 Mann.

Nach militärischer Seite wird nachdrücklich betont, daß für die bevorstehenden Kämpfe gegen die Polen und die russische bolschewistische Armee mindestens 300 000 Mann bestorgener Leute notwendig sind. Die im Osten aufgestellten östlichen Schutztruppen kämen kaum in Betracht für eine Aktion großen Stils. An der genannten Zahl fehlt aber noch eine beträchtliche Menge. Freiwillige werden also nach wie vor dringend gebraucht. Man denke auch an die Herausziehung von Arbeitskräften.

Sindenburg über den Kampf im Osten.

Berlin, 30. Jan. Die von klampswürdiger Seite erhaltene, verheerende Generalstabsnachricht Sindenburgs, daß er mit dem bisherigen Erfolg der Annäherung von Freiwilligen zufrieden sei. Er habe bereits die Hoffnung, daß er schon bald vier heftigste Armeekorps gegen den Osten zur Verfügung habe.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Der Wagenmangel im Ruhrgebiet. Die Eisenbahndirektion Essen veröffentlicht eine längere Erklärung über den Wagenmangel im Ruhrgebiet, aus der hervorgeht, daß täglich etwa 5200 Waggon dem Betrieb entzogen werden müssen, um 1900 Stück, der Förderung der Entente entsprechend, abzuliefern. Würden diese Wagen nicht fehlen, so könnte die Kohlenförderung und ihr Transport glatt durchgeführt werden. Außer dem Bezirk Essen werden auch die übrigen Eisenbahndirektionsbezirke in entprechendem Maße mit der Abgabe von Wagen an die feindlichen Mächte seit Wochen in Anspruch genommen. Auch ist die Zuführung von leeren Waggonen aus dem besetzten Gebiet, aus dem sonst ein erheblicher Zufluß erfolgte, von den Feinden fast völlig unterbunden. Zudem machen sich die Folgen, welche die Abgabe von 5000 Lokomotiven auf den Betrieb ausübt, von Tag zu Tag in gesteigertem Maße fühlbar. Die Entziehung einer so überaus großen Zahl von Lokomotiven, und zwar der besten, wirkt auf die gesamte Betriebsführung schwer behindernd. Der regelmäßige Betrieb der Kohlentransportgüter kann vorläufig nicht gewährleistet werden.

+ Reichsregierung und Berliner AEA. Die Berliner AEA hatten die Reichsregierung aufgefordert, vor ihnen zu erscheinen und sich wegen der Vorgänge in der Sparkassendirektion Berlin zu verantworten. Die Reichsregierung hat dieses Ansuchen abgelehnt mit dem Hinweis darauf, daß die Regierung den östlichen AEA nicht verantwortlich sei, vielmehr vom Zentralrat kontrolliert werde.

Mit dem gleichen Rechte wie Berlin könnten dann auch beliebige andere Orte die Reichsregierung auffordern, zu erscheinen und sich zu verantworten.

+ Inbetracht der Unterstützung der Bolschewisten. Die deutsche Waffenstillstandskommission setzte die Alliierten in Kenntnis, daß einzelne deutsche Soldatenräte in der Ukraine ohne Wissen und Willen der deutschen Heeresleitung Verträge mit der Sowjetregierung in Moskau betreffend die Heimbeförderung der in der Ukraine befindlichen deutschen Truppen über Großrußland abgeschlossen haben. Durch ihr Verhalten gegenüber den deutschen Truppen in Rußland trage die Entente den westlichen Teil der Schuld an diesem Schritt, der eine Stärkung der Bolschewisten bedeute.

+ Sicherung der Lebensmittelfuhr. Der Zentralverein der deutschen Arbeiter teilt mit, daß eine Einigung über die Lebensfuhr erzielt worden ist, die eine ungehinderte Zufuhr von Lebensmitteln für das deutsche Volk ermöglichen soll. Als Beispiel sei erwähnt, daß Vollmaktrolen außer freier Verfügung gegen eine vor dem Kriege bezahlte Steuer von 70 Mark nunmehr eine Monatssteuer von 200 Mark für die transatlantische Fahrt ausgestellt worden ist.

+ Schnellere Demobilisierung. Die französische Kammer erörterte die Interpellation über schnellere Demobilisierung. In der Debatte wurde eine Tagesordnung angenommen, in der die Kammer die Regierung auffordert, die notwendigen Urteile, die für das wirtschaftliche, kommerzielle und industrielle Leben nötig seien, zu gewähren. Die Regierung möge genaue Regeln aufstellen und sie der Militärbehörde aufzwingen. Diese Tagesordnung wurde mit 424 gegen 55 Stimmen angenommen. Am Schluß der Sitzung brachte Renaudel einen Resolutionsantrag ein, in Frankreich möge der Achtundtag und die englische Arbeitswoche eingeführt werden.

+ Wahlergebnis in Hessen. Nach dem vollständigen Ergebnis erhalten in der hessischen Landesversammlung die Sozialdemokraten 31 Sitze, Unabhängige Sozialisten 1 Sitz, Demokratische Partei 13, Zentrum 13, Deutsche Volkspartei 7, Reichliche Volkspartei 5 Sitze.

Spanien.

+ Rückgabe Gibraltar? Als einer Meldung aus Paris beabsichtigt England, Gibraltar an Spanien abzutreten. Romanones traf die Vereinbarung, daß England dafür Costa an der gegenüberliegenden afrikanischen Küste) als Pflanzpunkt erhält. Spanien verpflichtet sich, auf die Anerkennung des Abkommens zu dringen, falls die spanische Zone in Marokko in anderen Besitz übergeht.

Rumänien.

+ Große Bauernaufstände. In Rumänien ist ein großer Bauernaufstand ausgebrochen. Sowohl in der Provinz wie in der Hauptstadt finden heftige Kämpfe statt. In Bukarest waren die Kämpfe äußerst erbittert. Es gab gegen 40 Tote. Soldaten schossen mit Maschinengewehren auf die Aufständigen. Sozialistische Soldaten gingen auf die Seite der Aufständigen über.

Streitgefahr in der ganzen Welt.

Internationale Folgeerscheinungen des Krieges.

Unmittelbar nach dem Beginn des Waffenstillstandes auf dem westlichen Kriegsschauplatz schien es, als ob der in dem großen Ringen unterlegene Teil Europas allein alle Folgewirkungen tragen sollte. Je länger sich aber die Friedensverhandlungen und damit die Aussichten der Demobilisierung bei den Siegern hinzogen, je mehr zeigte es sich, daß Sieger und Besiegte mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Streit in aller Welt. Und überall dieselbe Forderung: Verkürzte Arbeitszeit und erhöhte Löhne.

Ausdehnung des Streiks in England.

Die Streikbewegung in England, die auf einigen Schiffswerften der Themse begann, hat sich auf alle Schiffswerften Mittelenglands ausgebreitet. In verschiedenen Häfen liegen Schiffe mit Lebensmitteln, die infolge des Streiks nicht geladert werden können. In Belfast hat der Streik auf die ganze Stadt mit sämtlichen Betrieben übergegriffen. Es fahren keine Straßenbahnen, Gas und Elektrizität sind geiperrt, der Schiffbau steht still, die Vergamungsorte, Werkstätten und Restaurants haben geschlossen. Nur die Krankenhäuser erhalten elektrischen Strom. Einige Fabriken, in denen nach elektrischem Licht gearbeitet wurde, wurden von den Aufständigen angegriffen. Die Polizei mußte schließlich eingreifen und die Ruhe wieder herstellen. Insgesamt streikten etwa 200 000 Mann.

Streikwalle in Indien.

Nach Schweizer Berichten, die aus zuverlässiger Quelle stammen, durchzieht gegenwärtig Indien eine Streikbewegung, die die größte in der Geschichte Afrikas ist. In Bombay allein streiken 100 000 Arbeiter. Hier und in anderen Städten kam es zu blutigen Krawallen. Mehrfach mußte Militär mit Panzern einmarschieren, um die Ordnung wiederherzustellen. In Indien handelt es sich nicht allein um Rohstoffe, sondern um eine allgemeine politische Bewegung, die die Unabhängigkeit zum Ziele hat und die stark durch bolschewistische Elemente gestützt wird.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Wetterstube, 1. Februar 1919.

— (oc.) Der Lichtmeßtag (2. Februar) wird im Volksmunde allgemein als der Hebergangstag von der dunklen Jahreszeit in die hellere Abendstunden des herannahenden Frühlings angesehen. In der Praxis vollzieht sich dieser Hebergang allerdings unmerklicher und ist durchaus nicht von einem einzelnen Tage abhängig. Gleichwohl bringt der Lichtmeßtag etwas wie neu erwachendes Leben. In den Bäumen zeigt sich das erste Wiederaufsteigen des Saftes, und der Obstzüchter beginnt deshalb jetzt wieder mit der ersten Arbeit im Obstgarten. Gerade diese Tatsache aber, der Wiedebeginn der Landmannsarbeit, läßt uns härter auf die Dinge um uns achten. Und dabei werden wir dann auch plötzlich gewahr, daß die Tage inzwischen recht erheblich zugenommen haben, schon mehr als eine Stunde, und daß diese Zunahme tagtäglich weiter steigt.

(c) Der Landwirt L. Grimm hier hat seinen beim Siefstich in Burgforde belegenen, 36 Scheffellast großen Weidestamp für 7800 Mark an den Gastwirt Bernh. Meyer hier verkauft. Der Antritt erfolgt sofort.

[c] Auf das am Freitag den 14. Februar in Buhrs Gasthause hierseits stattfindende Militärkonzert, ausgeführt vom Musikkorps des Feldartillerie-Regiments 62, unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Herrn Holzheuer, verdient an dieser Stelle besonders hingewiesen zu werden. Sicherem Vernehmen nach kommt die ganze Kapelle — 20 Mann — nach hier und darf daher wohl mit einem reichen Besuche gerechnet werden. Beim hiesigen künftigen Publikum ist Herr Holzheuer und seine Kapelle sehr beliebt.

[c] Eggeloge. Der hiesige Kriegerverein hat am Sonntag den 9. Februar eine Begrüßungsfeier zu Ehren der heimgekehrten Krieger angelegt. (Siehe Anzeige.)

[c] Apem. Die Dienststelle für die Erwerbslosen-Hilfe für die Gemeinde Apem ist bis auf weiteres im Büro der Eisenhütte zu Augustfehn eingerichtet worden. (Nes Nähere ist aus der Beitr. Anzeige in der heutigen Nummer dieses Blattes zu ersehen.)

— Apem. Auf die am kommenden Montag abend 8 1/2 Uhr im Ratssaal einberufene Versammlung des hiesigen Turnvereins wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht. Zahlreiche Beteiligung, insbesondere der passiven Mitglieder, sehr erwünscht. (Siehe Anzeige.)

(*) Apem, 31. Januar. Wie leicht kurzzeit milde Gerüchte entstehen, beweist wieder einmal die Sparta-Kennsaffäre in Godesholt. Wurde hier doch vor einigen Tagen erzählt, die Aufständigen hätten dort die Bahn besetzt und den Landwirten die Lebensmittel, Speck und Fettwaren, abgenommen. Schließlich stellte sich heraus, daß es nur ein dienstliches Verfahren des Soldatenrates gewesen ist, um etwaigen Geheimhaltungen auf die Spur zu kommen, was auch auf mehreren Stellen mit Erfolg gekrönt war, indem mehrere Expeditionen, Schinken und Würste, welche nicht den Beschlüssen trugen, beschlagnahmt wurden. Ehe man etwas weiter erzählt, sollte man doch lieber zweimal zuhören, gar oft werden friedliebende Bürger unnötig in Aufregung gebracht. — Dagegen ist es eine traurige Tatsache, daß man vor Dörben nicht mehr sich rührt. Es vergeht kaum ein Tag, wo man nicht von Einbrüchen hört. Hauptächlich haben es die Langfinger auf Lebensmittel abgesehen und in dem seltensten Falle kann einer auf frischer Tat ertappt werden. Es ist wahrhaftig eine traurige Zeit.

× Augustfehn. Der Schleifenbund „Kornblume“ zu Augustfehn (Stahlwert) beabsichtigt am 16. Februar sein 1. Stiftungsfest, bestehend aus Aufführungen, verbunden mit Ball, im Saale des Herrn Gastwirts Willems das., zu feiern.

— (b) Oldenburg, 31. Januar. Heute fanden hier zwischen den Vertretern des Eisenbahner-Verbandes, der Eisenbahner-Gruppen und der Eisenbahnverwaltung Besprechungen über Lohnverhandlungen statt. Die Vertreter des organisierten Eisenbahner-Verbandes erklärten, die Eisenbahner fordern eine monatliche Zulage von 100 Mark, würde diese Zulage heute nicht erfüllt, dann würden die Eisenbahner morgen ihre Arbeit niederlegen. Da eine Einigung nicht zu erzielen war, wurde eine mehrstufige Kommission beauftragt, direkt mit dem Finanzminister bezug des Direktoriums zu verhandeln. Die Kommission begab sich sofort nach dem Direktorium. Nach längeren Verhandlungen erklärte das Direktorium sich unter dem Zwange der Verhältnisse bereit, den mittleren Beamten, Unterbeamten und Mitarbeitern eine Demobilisierungszulage in Höhe von monatlich 100 Mark zu gewähren. Die Eisenbahntarifen sollen angewiesen werden, diese Zulage den beteiligten Empfängern sofort auszugeben. Daneben wird demnächst noch eine ein

Termin zur ordentlichen Nachprüfung von Stieren und zur Verteilung von Preisgeldern im Vism.-Bez. Lauenland wird angefahrt auf

Sonnabend den 22. Februar d. J., vorm. 10 Uhr,
bei Witwe Buzs Gasthaus in Wexerheide.
Die Anmeldung der Bullen hierzu hat bis spätestens den 16. Februar d. J.

bei unserer Geschäftsstelle auf vorgefertigtem Formular — das am bisherigen Auktionsort erhältlich — zu erfolgen. Später angemeldete Bullen werden nur gegen Zahlung einer besonderen Gebühr von 5 Mk. gelöst. Bei jeder Anmeldung sind 40 Pf. für den Katalog in Briefmarken beizufügen.

Anträge zur Versicherung von Bullen sind gelegentlich der Prüfung beim Ökonomen einzubringen. Die Abschätzung der Bullen bei den Auktionen ist kostenlos.

Sever, den 29. Januar 1919.
Severländischer Herdbuchverein, e. B.
Hilrich Müller.

Verteilung von Vorangeldsprämien für junge Stiere.

An dem Wettbewerb um diese Prämien können nur solche Bullen teilnehmen, von denen der Abstammungsnachweis für mindestens 2 Geschlechtsreihen (Etern und Großeltern) durch das Zuchtbuch des Severländischen Herdbuchvereins kostenlos erbracht ist und die am Tage der Rälberprüfung noch 1 Jahr alt sind bezw. waren.

Die Anmeldungen zum Wettbewerb um die Vorangeldsprämien sind schriftlich an unsere Geschäftsstelle bis spätestens den 14. Februar d. J. zu richten unter Beifügung einer Kassegebühren von 5 Mark für einen Bullen.

Bei der Anmeldung ist anzugeben: 1. Name und Wohnort des Besitzers; 2. Name und Wohnort des Züchters; 3. Rälbermarke des Bullen; 4. Abzucht und Datum der Geburt; 5. Name und Nummer der Elternstiere; 6. Milchbezug, Fütterungsfälle der Mutter und der Großmutter, falls diese unter Kontrolle gestanden haben.

Die Anmeldung ist unwiderruflich. Der Eigentümer des zum Wettbewerb vorgeführten Bullen muß Mitglied des Severländ. Herdbuchvereins sein.

Die erste Befähigung der angemeldeten Bullen erfolgt am **Sonnabend den 22. Februar d. J., vorm. 10 Uhr** in Wexerheide bei Wm. Buzs Gasthaus, nachm. 8 1/2 Uhr in Jete bei Hüters Gasthaus.

durch die zuständige Rätungskommission. Die Rätungskommission hat nach Vornahme der Befähigung in diesem Termine bekannt zu geben, welche Bullen für die zweite Befähigung ausgesetzt sind. Die zweite Befähigung und die Verteilung wird am

Sonnabend den 1. März d. J., vormittags 10 1/2 Uhr,
auf dem Marktplatz in Sever abgehalten. Die Höhe des Vorangeldes beträgt 400 Mark.

Diejenigen Bullen, welche im vorigen Herbst eine Rälberprämie erhalten haben, müssen zur ersten Befähigung vorgeführt werden.

Die Grundgebühr für die Verteilung von Vorangeldsprämien und von Preisen für Bullen sind von unserer Geschäftsstelle unentgeltlich zu beziehen.

Sever, den 28. Januar 1919.
Severländischer Herdbuchverein, e. B.
Hilrich Müller.

Holzschuhe.

Buchen, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in den gangbarsten Männer- und Frauengrößen 1.80 Mark pro Paar. Höchstverkaufspreis 7.95 Mk pro Paar. Musteranfertigung (große Wohnanfertigung, fortgesetzt in den gangbarsten Größen Herren- und Frauenstößen) zu 75 — Mk franco nur gegen vorherige Einzahlung des Betrags. Bei Nichtgefallen garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückerstattung des Betrags. — Um genaue Adresse und für Wohnanfertigungen Angabe der Stationierung wird gebeten. Garantie für gute Ankunft. Versand gestatt.

Holzschuh-Fabrik Wimbach (Helmptfeld).

Westerstede.

Sehr schöne

Bausteine

Hamburger u. Oldenburger Format
in jeder gewünschten Menge nach allen Bahnstationen
zu außerordentlich günstigen Preisen
sofort lieferbar.

Gerh. Ziese.

Holz-Verkauf.

Hausmann G. Brünjes in
Dahle: läßt
Wittmoß den 12. Februar,
nachmittags 1 Uhr,
in seinem nahe der Chaussee
belegenen Busche „Holtkamp“

80 Eichen

auf dem Stamm,
120 Haufen
teils häckeres
Eichen-Schlagholz
Bau-, Wagen-, Schwellen-,
Pfähle-, Kamm- und Kiebel-
holz,
50 Haufen

Tannen-Schlagholz

Spazern, Kiebeln und einige
häckeres Stämme, sowie
30 Haufen

Buchen,

Kurz und Brennholz,
öffentlich meistbietend verkaufen.
Versammlung in Hobbie's
Wirtshaus zu Dahle.
Wexerheide.
G. Koch, Aukt.

Holz-Verkauf.

Gutsbesitzer Carl zu Klampen
pen in Klampen läßt
Montag
den 17. Februar,
nachmittags 1 Uhr,
in seinem an der Chaussee be-
legenen Busche:

150 Haufen
Tannen-
Schlagholz

Spazern, Kiebeln u. Pfähle,
öffentl. meistbietend verkaufen.
Versammlung in Brumund's
Gasthaus zu Espern.
Wexerheide.
G. Koch, Aukt.

Tannen-

Schlagholz

Spazern, Kiebeln u. Pfähle,
öffentl. meistbietend verkaufen.
Versammlung in Brumund's
Gasthaus zu Espern.
Wexerheide.
G. Koch, Aukt.

Torf.

Zu verkaufen
ein Hauswand (Verharbinder).
Heidekamp. Wiken.

Zu verkaufen circa 10 Fuder
guten schwarzen

Karbid

ist jetzt auf Lager.
J. Bücking.

Bilder

rahmt schnell und sauber
H. Wohlan.

Junges Mädchen als
Kochknecht
und zur Ausbildung in allen
Zweigen des Haushalts sucht zum
15. Februar od. später

Frau A. Büggemann,
„Koch der Hof“, Kassehe.

Kaufe ständig fruchtige
Ziegen.

Herb. Weser, Zwischenahn.

Feinstes
Flämburger Tafelsalz,
Röschung 1
(Siehefoto, also kein Steinsalz),
in Säcken von 150, 125 und 100
Pfund ist wieder eingetroffen.
Bitte Güte zum Umhängen
mitzubringen.
J. G. Heshagen,
Zwischenahn.

Arbeitspferde

zu verkaufen, worunter eine tra-
gende 4jährige eldende Stute.
G. Brünjes, Ohrwege.

Pferd

Zu kaufen gesucht ein
(Kasse). Angebote erbittet
G. Karnau, Kl.-Schwarzel,
bei Edewecht.

Zugpferd

Ein- u. Zweispänner.
Seh. Udden sen. Weinersohn,
Diefesland.

Einpännerpferde.

Janssen,
Zwischenahn.

Quene.

Zu verkaufen eine schöne nahe
am Kalder behende
Eorsholt D. Müller.

Quene.

Zu verkaufen eine beste belegte
E. Karnau, Kl.-Schwarzel,
bei Edewecht.

Belle.

Empfehle meinen allerbesten,
im Jeverland angekauften, mit
33 Punkten angekauften

Rindstier

zum Decken. Deckgeld 10 Mk.
Wempen.

Sur Verhütung von u. gegen Grippe

gebrauchen Sie mit diesem Erfolg
das vielfach bewährte Vordien-
gungsmittel „Vortina“, das in
keinem Haus ohne sein sollte.
Verbreiten Sie sich durch einen
Versuch. Eschlich in Packun-
gen zu Mk. 3.00 gegen Nachn.
oder Vorreins des Betrags.
C. Hempel,
Dossau, Reinickstr. 5.

Stuten, Altemot,

Schreibe allen Liebenden gerne
umsonst, womit ich mich von
meinem schweren Lungenleiden
selbst befreie.

Heinrich Diecke, Wackersleben
Provins Sachfen.

Auch die Hausfrauen, Flechten,
Kräuter, offenen Beinegeschwürre
gerne umsonst Auskuss! Rück-
marke erwünscht.

Ratten und Mäuse
vergiftet sofort bei Anwendung
von „Mäusefort“ (1.75 Mk.),
„Rattenfort“ (2. — Mk.), 1 Röh-
ren für 20 qm ausreicht für
Boris und Verpackung 50 Pf.

Unschädlich für andere Tiere.
Zusätzlich Waren. Zu beziehen
durch Joseph Drösch, Oldenburg,
Schloßplatz 24. Beifachkonto
Hannover 15877

Gras- u. Klee sämereien

nehme gerne vorherige Bestellung
entgegen.
Herm. Kramer, Bokel.

Gut ein warmes, schwarzes
D.-Winterjackett
abzugeben.
Oldenburg, Blumenstr. 14, oben.

Grundstücks-Verkauf

zu
Kayhausen.
Zwischenahn. Frau
Gerh. Wrens Wm. Anna
geb. Bunjes zu Kayhausen
will folgende

Grundstücke

öffentlich meistbietend verkaufen
lassen:

1. Die an der Chaussee zu Kay-
hausen belegene hochwertige
Weide Langenader, groß 1
Hektar 23 Ar 87 Quadrat-
meter.

2. Auf dem „Breesen“, Alder-
land, 73 Ar 49 Quadrat-
meter groß.

3. Die „Butterf. Stücken“ auf
dem Kayhausenkamp, Alder-
land, 88 Ar 44 Quadrat-
meter groß.

4. Die Weide „Olbe Wad“, 1
Hektar 90 Ar 87 Quadrat-
meter.

2. Verkaufstermin ist angefahrt
auf

Sonnabend

den 8. Februar,
nachmittags 4 Uhr,
in Caspers Wirtshaus zu
Kayhausen, wozu Kaufsüchtige
eingeladen werden mit dem
Bemerkten, daß in diesem Ter-
min vorausschicklich der Zuschlag
erfolgt.

Feldhus, amtl. Aukt.

Am Dienstag den 4. Febr.,

nachmittags 3 Uhr,
verkaufe ich im Busche Kampalage
ca. 300

Richelpfähle,

10 Haufen Sträucher
und
verschiedene Haufen
Brennholz.

Holz-Verkauf.

Bazel. Die Erbsitzer
Bülter in Bazel lassen am

Wittmoß den 5. Februar,
nachmittags 2 Uhr,
auf der früher Bülter'schen
Landstelle in Nitzjührden

ca. 120 Hrn.

Bau-, Kiebel- u. Brennholz

— Kiefern —
öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufsüchtiger laßt freund-
lichst ein
R. Wehlan, Kassehe.

Traubuch

nach alten Kunden Mk. 1.70.
Nachnahme 40 Pf. mehr, dazu
erzits 36 Wachsfigelkarten mit
Beschreibung Verjand K. Hauke,
Berlin 733, Brunnenstr. 27.

Bettwäsche

Verstellung sofort Alter
und Geschlecht angeben.
Auskunft umsonst diskret.
Margonal, Berlin, Belle-Alli-
ancestraße 32.

Schafe

zu verkaufen.
G. Brünjes, Ohrwege.

Ihre sauberen, gestärkten oder
ungefährten
**Kragen, Vorhemden
und Manchetten**
werden in kurzer Zeit in eine
erklaßte, durchaus lange Zeit
haltbare

Erdog-Dauer-Wäsche

blütenweiß hergestellt und kann
dann diese Wäsche immer wieder
in kaltem Wasser abgewaschen
werden. Für ungefährt Wäsche
14 Tage liefert. Auch kann
ich neue Kragen dazu liefern.

Annahmestelle nur bei
Heinrich Tödter,
Oldenburg,
Langestraße 71. Telefon 1602.

Verkauf

in
Rostrup.

Zwischenahn. Der Land-
wirt G. Hühner Ohmstedt in
Rostrup läßt am

Freitag
den 7. Februar d. J.,
nachmittags 2 Uhr,
folgende bei seinem Wohnhause
stehenden

Gebäude

als:

1 Schweineflak, groß 55 mal
7 Meter, 1914 gebaut, mit
nord. Holz und Schambeck
doppelten Holzriegeln (loose
eingedeckt).

1 do., groß 20,20 mal 9,30
Meter, Strohdach Fachwerk,
verschalt mit 200 Quadrat-
meter gefedertem 138 Pf. Holz.

1 do., massives Steinmauer,
16,90 mal 10,50 Meter
groß, mit gefedertem 1/100
zähligen Holzboden und ge-
deckt mit Zementdachplatten.

1 do., 21 mal 6,50 Meter
groß, massiv, mit recht gut
erhaltenen roten Holzriegeln
gedeckt.

1 Dünghaus mit angebautem
Schweinestall, 18,20 mal 18
Meter groß, 7 Verbindern
(8,85 Verbindnisse innen),
zum Teil mit recht gut er-
haltenen roten Holzriegeln in
Feld gedeckt (passend für
eine große Scheune).

zum Abbruch öffentlich meist-
bietend in passenden Hotel-
lungen zum Verkauf ausbieten.

Gleichzeitig sollen ferner ver-
kauft werden:

1 eigener Balken, 9 Meter
lang, 20,27 Pf. 8 do.,
6,50 Meter lang, 24/25
Pf. 3 Eichen auf dem
Stamm, in Brusthöhe 60
Zentimeter Durchmesser, 1
Bügel mit großer Wasser-
druckpumpe nebst Vorgelege
und Riemens, verschied. Fut-
terträge, mehrere Rodträge,
1 Rälberstall, 1 Stroß-
schneber, 2 Karosse-queisier,
2 gußeiserne Fenster, 50/60,
2 große Dachfenster, 1
Wagenlette, 1 Wagenheck,
1 Petroleumsaß, 1 eisernes
Turnkänge, 1 hohe Doppel-
tür, 3 große Oelfannen, 50
Mehlpfänder, darunter 20
leisene.

Kaufsüchtiger laßt ein
Feldhus, amtl. Aukt.

Ich bitte um Rückgabe meines
mit im Jahre 1913 entliehenen
Müllpfluges nebst Kette.

Pinswege. Joh. Hobbie.

Zement und Kies

wieder vorrätig.
M. Diestel,
Bokel bei Augustshagen.

Alle Kranke,

die vor dem Kriege einem blauen im Kriegsdienst beschäftigten, jetzt zurückgekehrten Ärzte ihr Vertrauen geschenkt haben, werden auch, ihr Vertrauen diesem Ärzte wieder zuwenden.

**Arztverein
im Herzogtum Oldenburg**

Frauen-Klinik

Dr. Dammernann,
Bremen, Richtweg 27
wieder eröffnet.
Sprechstunden 12-1, 3 1/2-5
Für Auswärtige nach
Anmeldung jederzeit.
Fernsprecher Roland 1809.

Zahn-Praxis

**Frau Helene Mayer
geb. Liebisch.**
Sprechstunden täglich v. 9-6 Uhr
Künstliche Zähne mit
und ohne Schmerzen.
Umarmung schlecht sitzender
Schiffe.
Rückungen jeder Art.

Klinische Augenheilkunde

Sprechstunden: Dienstag und
Freitag von 9 bis 12 Uhr vor
Behandlung v. Rasenmitgliedern

Achtung!

Nehme am Dienstag den 4. Fe-
bruar

Hühner u. Hähne

ab in meiner Wohnung u. zahlte

5,30 Mk.

für Hund nützlich gewesen.
E. Karnau, Kl. Scharrel.
bei Ewercht.

Kriegsanleihe

kauft u. verkauft jeden Betrag
Carl Neumark,
Bremen, Postfach 245.
Kontor: Baumwollstraße.

Karbid

— prima Ware —
ist in beliebigen Mengen billigst
zu haben.
Berh. Struss.

Ewercht. Bis zum 1. März
können keine Reparaturen mehr
angenommen werden.

F. Dierks,
Schuhmachermeister.

Von einer Ladung

Briketts

kann ich noch etwas abgeben.
D. Becken, Linswege.

Tanzunterricht in Ocholt

im Saale des Herrn Mainz.

Eröffnung am Mittwoch den 5.
Februar einm

Tanz- u. Anstands- Unterricht

für Kinder u. Erwachsene.
Anfang für Kinder nachmittags
5 Uhr, für Erwachsene abends
8 Uhr.
Anmeldungen nimmt Herr
Mainz entgegen.
Hochachtungsvoll

F. Brotkop, Tanzlehrer,
Oldenburg.

Aufruf

zur Bildung einer freiwilligen Sicherheitsbatterie
bei der Flak-Abteilung 11 in Westerstede b. Oldbg
Gem. VIII. A. K. Abt. 5. O/I a Nr. 27.

Zweck der Sicherheitsbatterie:

- 1) Schutz der Heimat (mit Ausnahme der Provinzen
Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien.)
- 2) Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicher-
heit gegen bolschewistische Umtriebe.
- 3) Schutz der jetzigen Regierung bis zur Nationalver-
sammlung.
- 4) Sicherung der Maßnahmen zur Nationalversammlung.
- 5) Schutz der aus der Nationalversammlung hervor-
gegangenen Regierung.

Stärke der Sicherheitsbatterie:

100 Mann (außer Offizieren und Unteroffizieren).
Bedingungen zum Eintritt durch Handschlag.
1) Nur solche Persönlichkeit, die trotz möglicher Ent-
lassung bleiben wollen, sind einzustellen.
Der Jahrgang 99 ist daher zunächst im allgemeinen
ausgeschlossen.

Es ist dringend erwünscht, daß sich Unteroffiziere und
Mannschaften bereits entlassener Jahrgänge zum Wieder-
eintritt melden.

2) Bedingung ist völlige Unterordnung und unbedingte
Befolgung der gegebenen dienstlichen Befehle.

Bekleidung.

Entlassungsanzug ist möglichst mitzubringen, der gegen
Verletzung des Abhängigkeitsgesetzes vom Staate über-
nommen wird.

Löhnung.

Alle Unteroffiziere und Mannschaften dieser Batterien
erhalten gem. H. V. Bl. 1918 Nr. 1312, Seite 743 eine Grund-
löhnung von 30 Mark und eine tägliche Zulage von 5 Mark,
die auch an Sonntagen und bei längerem, nicht länger als
14 Tage währendem Urlaub gezahlt wird.

Bei Lazarettbehandlung beträgt die Zulage 2,50 Mark
pro Tag, jedoch bei Lazarettbehandlung infolge Verwundung
wird die volle Zulage von 5 Mark gezahlt.

Im Arrest fällt die Zulage ganz fort.
Meldung von Offizieren gleichfalls nach Herkunf erbeten.
Die Gebühren der Offiziere sind die gleichen wie sonst.

Alle näheren Auskünfte erteilt die unterzeichnete Stelle.
Flak-Abteilung 11 Westerstede (Oldenburg).

Von Seiten des Abteilungs-Soldatenrats.
Kahle. Caffens.
von Carnap,
Hauptmann und Abteilungs-Kommandeur.

Meine Sprechstunden

finden statt
von 11-1 und 3-5 Uhr
(außer Mittw. nachm. u. Sonntags).

Augenarzt Dr. Onken

Wilhelmshaven, Adalbertstr. 11.
— Fernsprecher 503. —

Neu!

Kunststofferei

Sämtliche Reparaturen in Herren- und Damen-Gar-
deroben werden kunstvoll geklopft oder eingewebt. Spezial un-
moderne Taschen und Knopfscher.
Konfektionsgeschäften und Schneidern Extra-Preise.
Auswärtige Sachen können auf Wunsch bereits in 3 Tagen
geliefert werden.

Frau H. van Nieu, Oldenburg,
Mittelnstr. 27. Tel 1528. Staufr. 22.

Erwerbslosen- u. Fürsorge Gemeinde Apen.

Die Dienststelle der Erwerbslosen-Fürsorge ist bis auf
weiteres im Saal der Eisenhütte eingerichtet. Schriftliche Ge-
suche sind zu adressieren: „Erwerbslosen-Fürsorge Eisenhütte
Augustfehn.“ Persönliche Meldungen werden ebenfalls
Montags und Donnerstags von 5-6 Uhr nachmittags ent-
gegen genommen.

Erwerbslose, die Anspruch auf Unterstützung stellen,
haben sich Montag den 3. Februar, vormittags zwischen 9
und 10 Uhr, zwecks Entgegennahme der Kontrollkarte ein-
zufinden.

Es wird darauf hingewiesen, daß die persönliche Mel-
dung unter Vorzeigung der Kontrollkarte ab 3. Februar,
täglich zwischen 9 und 10 Uhr, auf der Eisenhütte zu er-
folgen hat.

Erwerbslosen-Fürsorge Gemeinde Apen.

Holzküche
mit und ohne Kissen in tadelloser
Ausführung u. allen Größen.

Solpantoffeln
mit Stoffbezug, kein Glas. Jedes
Quantum nur an Wiederverkäufer
sofort lieferbar ab Fabrik.
Man verlange Offerte.
Oldenburg. H. Schöpper.

Landw. Bezugsvereine
e. G. m. b. H.
Wetterlog.

Am Sonnabend den 8. Febr.,
nachmittags 6 Uhr,

General- Versammlung

in Bures Gasthof.
Tagesordnung: 1) Geschäfts-
bericht und Rechnungsablage,
2) Wahl zum Vorstand und
Aufsichtsrat, 3) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Turververein „Gut Heil“
Apen.

Am Montag den 3. Februar,
abends 8 1/2 Uhr,

Versammlung

im Wartesaal.
Tagesordnung:
1) Wahl des Gesamtvorstandes.
2) Aufnahme neuer Mitglieder.
3) Verschiedenes.
Sämtliche Turner, Turnerinnen,
Turnfreunde, insbesondere auch
die passiven Mitglieder des Ver-
eins werden dringend gebeten,
recht zahlreich an der Versamm-
lung teilzunehmen.
Der Vorstand.

**Hengsthaltungs-
Genossenschaft Apen**
e. G. m. b. H.

Versammlung

am Montag den 3. Februar,
nachmittags 6 1/2 Uhr,
in Schellendes Gasthof.

Tagesordnung:
1) Rechnungsablage,
2) An- u. Verkauf von Hengsten
betr. fessend.
Der Vorstand

Apen.
Gasthof z. Traube

Sonntag den 2. Februar

BALL

wozu freundlichst einladet
Gastwirt Dierks.

Kriegerverein Eggeloge
Sonntag d. 9. Februar

Begrüßungs-Fest

zu Ehren der
heimgekehrten Soldaten
im Bezirk des Vereins.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Nachher

Ball

Der Vorstand.

Zöpfen und anderen Haararbeiten

von ausgekämmtem Haar schnell, gut
und billig.

Kopfwässer u. Parfümerie.

Apen. H. Ziersch,
Barbier und Friseur.

Geschäftseröffnung!

Remels, den 1. Febr. 1919.

Den geehrten Einwohnern von Remels und Umgebung zur
gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Fahrrad-Geschäft

verbunden mit
Reparatur-Werkstatt

eröffne. Sämtliche Reparaturen werden sauber und gewissenhaft
ausgeführt.

Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Mein Geschäft befindet sich im Hause des Schneidmastes Schmidt.

Sonntags geschlossen.
Hochachtungsvoll

H. Stubben,

Schlosser.

Dentist Schmidt

Oldenburg,
Gottorpstr. 1 (gegenüber der Landesbank). Tel. 1236.

Atelier für moderne Zahnheil-
und Ersatzkunde.

Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags,
Sonntags von 9-12 Uhr.

Schuhe.

Gaushuhe, ohne Bezug in, dauerhafte Verarbeitung, mit
eider Lederpfeife, pro Paar 720 Mark freie Zustellung Lieferung
nur gegen vorherige Einzahlung des Betrags. Bei Nichtgefallen
garantieren wir bereitwillige Rücknahme und Rückerstattung des
Betrags. Um genaue Angabe der Adresse und Schuhnummer
wird gebeten. Garantie für gute Ankauf. Versand gesteuert.

Schuhwaren-Fabrik Rimba (Hauptstadt).

Landwirtschaftl. Konsumverein Ohrewege,

e. G. m. b. H.

Bilanz pro 31. Dezember 1918.

Aktiva.		Passiva.	
1. Mühlenkonto . . .	1,-	1. Geschäftsguthaben . . .	355,-
2. Umlaufvermögen . . .	1,-	2. Reservefondskonto . . .	625,76
3. Bankkonto . . .	393,75	3. Umlaufvermögen . . .	2460,13
		4. Umlaufvermögen . . .	155,53
		5. Umlaufvermögen . . .	867,08
			3983,75

Zahl der Gassen Ende 1917 . . . 72.

Zugang 5, Abgang 6.

Zahl der Gassen Ende 1918 . . . 71.

Gastsumme der Gassen: Zugang 250 Mk., Abgang 800 Mk.,
Gesamthaussumme Ende 1918: 3550 Mk.

Ohrewege, den 25. Januar 1919.

Landwirtschaftl. Konsumverein Ohrewege, e. G. m. b. H.

Der Vorstand.
Joh. Krüger. H. Hinrichs.

Die Verlobung ihrer Tochter
Etta mit dem Kaufmann Herrn
Arnold Struss in August-
fehn zeigen an.

Norderney, 1919 Febr. 2.
J. Schönfeld u. Frau,
geb. Raß.

Meine Verlobung mit Fräulein
Etta Schönfeld gebe ich
hiermit bekannt.
Arnold Struss,
Augustfehn.

Der Arbeiter

(Gespräch Nr. 5)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Angelegengehör für die einseitige Kleinanzeigen (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf., Anzeigen kosten 75 Pf., die Zeile. Einzelne Annahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher eingegeben.

Für die Rückgabe unbenutzter Kleinanzeigen wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anzeigen auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Geldförm durch gerichtliche Willkür eingegeben werden müssen. — Plagiaten werden nach Möglichkeit bestraft, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 29

Wetterstede, Dienstag den 4. Februar 1919.

59. Jahrgang

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

• **Salzburger Zusammenkunft der preussischen Nationalversammlung.** Wie halbamtlich erklärt wird, dürfte der Entwurf der preussischen Verfassung in den nächsten Tagen im Ministerium des Innern fertiggestellt sein und sodann den übrigen beteiligten Ressorts zugehen. Es besteht die Aussicht, der verfassunggebenden Landesversammlung, die in nicht zu ferner Zeit einberufen werden dürfte, den Entwurf als Vorlage zu unterbreiten.

• **Eine Ehrenkompanie für Weimar.** Das freiwillige Regiment Reinhard wird zur Eröffnung der Nationalversammlung eine Ehrenkompanie nach Weimar entsenden, der sich der Regimentsstab anschließen wird. Die Ehrenkompanie wird aus allen Truppenteilen, die im Regiment Reinhard vereinigt sind, zusammengestellt werden.

• **Die Willkürherrschaft im besetzten Gebiet.** Der in einem Fort der Stellung Straßburg gefangen gehaltenen sozialdemokratischen Abgeordneten Böhle ist auf die wiederholten Proteste der deutschen Wehrkraftkommission hin jetzt von den Franzosen freigelassen worden. Die der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands angehörenden Redakteure Werfel, Kreyer und Wellert sind von der Entente als Spionagen verhaftet worden. Nach Angabe der Parteileitung gehören die drei verhafteten Sozialisten nicht dem Kommunistenbündnis an. Die deutsche Wehrkraftkommission in Spaar erließ sofort Protest und erwiderte die Entente um Freilassung der Verhafteten.

• **Eine englische Kommission in Berlin.** In den nächsten Tagen werden zwei Beauftragte der englischen Regierung nach Berlin begeben und sich dort einige Zeit zum Studium der wirtschaftlichen und politischen Lage aufhalten. Dann begeben sich die Beauftragten nach München.

• **Verschmelzung der Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei.** Wie aus Berlin gemeldet wird, sind ernsthafte Verhandlungen im Gange, die die Zusammenlegung der Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei zum Ziele haben. Beschlüsse sind noch nicht gefaßt worden.

Schweiz.

• **Auf der Internationalen Sozialistenkonferenz in Bern** brachten die deutschen Vertreter eine Denkschrift ein, in der die schweizerische Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten gefordert wird. Eingeweiht wird auf die große Erregung im besetzten Deutschland. Selbst schwerverwundete, über 18 Monate gefangenen Familienmänner würde die vertragsmäßig ausstehende Auslieferung vorenthalten. Die Nachrichten aus den Gefangenenlagern lassen den vollständigen freilichen Zusammenbruch der Gefangenen befürchten. Die Gefangenen würden dadurch des Glaubens an den Rechtsfrieden und der Hoffnung auf die Heimkehr beraubt. Die Durchführung des schweizerischen Plans wäre, im Geburtsjahr des Bundesbundes beschlossen, das größte Beispiel geübter Sklaverei.

Frankreich.

• **Die Entscheidung über die deutschen Kolonien, Mesopotamien und Syrien** ist nach einer Reumemung eine provisorische und erfordert für den Augenblick nichts weiter, als daß die an den Grundrissen des Mandats für diese Gebiete am meisten interessierte Macht diese Entscheidung annimmt. Wie erklärt wird, würde die tabuläre Regierung Mandatskriterien für Mesopotamien sein, das Mandat für Mesopotamien wird der britischen Regierung angeboten werden, die für die Verwaltung in diesem Lande verantwortlich sein wird. Die natürliche Entwicklung von Deutsch-Schwarzafrika würde nach demselben Grundriss wie diejenige der Provinzen der Süd-afrikanischen Union vor sich gehen und in vollständig lokaler Selbstverwaltung bestehen.

Großbritannien.

• **Trohender Aufruf in Irland.** Nach Meldungen aus Dublin rechnet man dort mit einem baldigen, ganz Irland umfassenden großen Aufruf. Das Eintreten, das immer mehr unter bolschewistischen Einfluß gekommen ist, verleiht jetzt, auf die streikenden Werks- und Fabrikarbeiter aus dem Unbehagen einzuwirken und diese unter seinen Einfluß zu bringen. Die Anzeichen der Sinnfeindlichkeit der Arbeiter die 40stündige Arbeitswoche, wenn sie sich der Sinnfeindlichkeit und der bolschewistischen Bewegung anschließen.

Türkei.

• **England beschlagnahmt die Banken.** Die Engländer haben die gesamten türkischen Banken bis zum Friedensschluß übernommen. Es wird erwartet, daß die Franzosen und Italiener aufgefordert werden, an der Kontrolle teilzunehmen. Auch verlautet mit Bestimmtheit, daß Konstantinopel der Türkei abgenommen werden wird. Bera wurde von den Engländern, Stambul von den Franzosen und Adisiof von den Griechen besetzt.

Rumänien.

• **Rücknahme des rumänisch-französischen Bündnisses.** Zuverlässig wird berichtet, daß der Bündnisvertrag zwischen

Rumänien und den Alliierten für ungültig erklärt worden ist. Als Grund wird angeführt, daß der Bündnisvertrag seinerzeit ohne die Beteiligung Serbiens abgeschlossen wurde, und daß Rumänien infolgedessen die ihm zugesicherten Kompensationen im Wert nicht erhalten könnte. In Verbindung damit steht wohl auch die neue rumänische Mobilisierung, die alle Jahrgänge von 1872 bis 1897 umfaßt.

Nordamerika.

• **Einführung der allgemeinen Dienstpflicht.** Der Gesetzentwurf, der in den Vereinigten Staaten die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht von nicht mehr als Jahresdauer für alle Männer von 18 bis 28 Jahre als dauernde Einrichtung verordnet, ist beim Senat eingebracht worden.

• **Einführungsvorschlag der Vereinigten Staaten.** Im Repräsentantenhaus ist ein Gesetzentwurf eingebracht worden, der die Einwanderung in die Vereinigten Staaten für die nächsten vier Jahre nach dem Friedensschluß verbietet. Auch England soll ein derartiges Verbot erlassen, das sich in erster Linie gegen Deutschland richtet.

Nus In- und Ausland.

• **Brüssel.** Die zurückgebliebenen Deutschen wurden jetzt ins Gefängnis geworfen, um eine Untersuchung über die Gründe für ihr Zurückbleiben in Belgien einzuleiten. Die Freigelassenen werden nach Holland abgeschoben werden.

• **Bern.** Nach der „Nationalzeitung“ werden die französischen Truppen in Straßburg durch rein elässliche Formationen mit elässlichen Offizieren ersetzt.

• **Paris.** Laut „Echo de Paris“ erwartet der Ausbruch der Frage der Transpazifische der Alliierten in den Rheinländern prägen soll, nach dem Bericht Winston Churchill, aber man nimmt bereits an, daß die Gesamtlänge der griechischen, Engländer und Amerikaner eine Million nicht erreichen werde.

• **London.** Lord Northcliffe ist als Präsident der Gesellschaft, der die „Daily Mail“, „Evening News“ und die „Westminster“ gehören, zurückgetreten. Sein Nachfolger ist der Chefredakteur der „Daily Mail“ Marlowe.

Räte und Nationalversammlung.

Ein Kampf um die staatsrechtliche Macht.

Berlin, 1. Februar.

Die Nationalversammlung der AEMR Groß-Berlins hat gestern mit 492 gegen 362 Stimmen ein Verbot angenommen, in dem vom Zentralrat die schließliche Einberufung eines neuen allgemeinen Rätekongresses verlangt wird. Es wird abzuwarten sein, so wird amtlich zu diesem Verbot geschrieben, wie sich der Zentralrat, der den Wehrheitswillen der AEMR ganz Deutschland vertritt, zu dem Einheits-Ergebnis einer belägigen Berliner Versammlung stellen wird.

In der Tat hat das Berliner Abstimmungsergebnis schon deshalb keine Bedeutung, weil die kommunalen AEMR nach vorläufigen Grundrissen, nicht aber nach dem wirklichen Verhältnis zwischen Wehrheits- und Unabhängigen Sozialisten, wie es die Nationalwahlen klar gestellt hat, zusammengesetzt sind.

In einem längeren Artikel nimmt der Vorwärts in scharfen Worten gegen den Verbot Stellung. Das Blatt weist darauf hin, daß der Rätekongress für ganz Deutschland mit 400 gegen 50 Stimmen beschlossen hat, daß die Nationalversammlung so schnell wie möglich zu wählen sei. Nun aber will die Nationalversammlung die alleinige rechtliche Vertretung des deutschen Volkes. Die Räte können nicht mit der Nationalversammlung in irgendeiner Konkurrenz treten, sie werden vielmehr wie alle Staatsbürger sich dem ganzen einfügen und unterordnen müssen. Wenn sich die Räte von vornherein in einem Gegensatz zur Nationalversammlung stellen, wenn sie als ihr Nebenbuhler auftreten wollen, so muß es zu einem Kampf kommen, in dem die Räte schließlich unterliegen müßten. Jedes Streben der Räte nach staatsrechtlicher Macht führt rettungslos in einen blutigen Sumpf. Wesentlich ist, daß die Räte sich auf ihre wirtschaftlichen Aufgaben besinnen.

Die Oesterreicher in Weimar.

Sum Anschluss an Deutschland.

Wien, 1. Februar.

Nach einer Meldung der Politischen Korrespondenz ist der veröffentlichte Entwurf der deutschen Reichsverfassung nur Material für die Nationalversammlung dar. Die Initiative Entscheidungen können nur von der Nationalversammlung, zu der Deutsch-Oesterreicher eingeladen ist, getroffen werden. Die deutsche Regierung hält es für wünschenswert, daß auch von deutsch-Oesterreicher Seite eigene Entwürfe und Vorschläge gemacht werden. Finanzminister Steinmüller erklärte in einer Unterredung, daß der Anschluss Deutsch-Oesterreichs an Deutschland auch finanziell und industriell für beide Länder von Nutzen sein werde. Eine Finanzkatastrophe liege in Deutsch-Oesterreich nicht mehr zu befürchten. Die deutsch-Oesterreichische Industrie (Schwerindustrie ist nicht darunter) werde von dem Anschluss bei fleißiger Arbeit durch den Bezug billiger Halbfabrikate usw. Vorteile haben.

Ein neuer Rätekongress.

Berlin, 1. Febr. Die Mitglieder des Zentralrats sind im Prinzip mit der Einberufung eines neuen Rätekongresses einverstanden. Wo und wann dieser Kongress, der Ende Februar in Berlin stattfinden soll, zusammenzutreten wird, soll noch festgelegt werden. Der Zentralrat ist der Ansicht, daß die Einberufung dieses Kongresses deshalb notwendig ist, weil er die Forderung der AEMR erfüllen soll.

Nachwuch für Weimar.

Berlin, 1. Febr. Wer in das Gebiet der Stadt Weimar eintritt oder sich dort aufhält, ist verpflichtet, sich über seine Person durch einen Nach auszuweisen, in dem ihm von der zuständigen Behörde die Erlaubnis zum Aufenthalt in Weimar erteilt ist. Diese Anordnung ist zur Sicherung der Nationalversammlung getroffen worden.

Neuer Sparta-Kongress in Sicht.

Berlin, 1. Febr. Wie von zuverlässiger gutunterrichteter Seite bestätigt wird, beabsichtigen verschiedene Anzeichen, daß der Sparta-Kongress zu einem neuen Schicksal rufen. Die Regierung trifft aber alle erforderlichen Maßnahmen, um eine etwaige Sparta-Kongress-Revolution im Keim zu erstickend. Der Beginn der Revolte wird schon in kurzer Zeit erwartet. Das gesamte Rätegremium soll in weitestmöglicher Umfassung, wie es bisher der Fall war, zur Bekämpfung der Unruhestifter herangezogen werden.

Der Widerstand des Bremer Soldatenrats.

Bremen, 1. Febr. Die Verhandlungen zwischen der Regierungstruppe und den Aufständischen gestalten sich sehr schwierig. Der Bremer Soldatenrat macht bekannt, daß ganze 8. Armeekorps und die gesamte Arbeiterkraft mobil gemacht, wenn Moske nicht seine Truppen zurückzieht.

Französische Machenschaften in der Pfalz.

München, 1. Febr. Der französische Vizekonsul in der Pfalz hat den dortigen Zeitungen befohlen, eine Reihe von Artikeln gegen Deutschland zu bringen, in denen zum Anschluss an Frankreich aufgefordert wird.

Vom politischen Kriegsgeschehen.

Bromberg, 1. Febr. Ähnlich. In allen Teilen unseres Reiches herrscht gestern Patrouillierfähigkeit. In Weimar wurden Wandemonstrationen durch Arbeiterführer verboten. Ein Gefährdungsprozess bei Ein helle stärkere Bewegung bei Schiedsamt.

Eisenbahnerstreik in Österreich.

Wien, 1. Febr. Infolge der Arbeiterblockade der Eisenbahnen in Österreich stockt die Bahnverbindung Berlin-München. Die Ausführenden verweigern die Annahme und Abfertigung familiärer Güter.

Wiltors Reise hinausgeschoben.

Rotterdam, 1. Febr. Aus Paris wird gemeldet, Wiltors habe infolge der Schwierigkeiten, die sich auf der Vorfreibenskonferenz ergaben, seine Abreise nach Amerika bis auf weiteres verschoben.

Völkergewaltige Weltverschönerung.

Kopenhagen, 1. Febr. In einer Versammlung wurde die Ausbreitung der bolschewistischen Gewalttätigkeit auf Skandinavien erörtert, und man fand die Vorbereitungen hierfür besonders in Dänemark für günstig. Die dänischen Arbeiter sollten zunächst mit russischen Weibchen, das in unbegrenzter Höhe zur Verfügung gestellt wurde, zu einem Generalstreik veranlasst werden, aus dem sich dann die Revolution und die bolschewistische Diktatur nach russischer Muster entwickeln soll.

Abschiebung ungarischer Kommission nach Afrika.

Budapest, 1. Febr. Das ungarische Oberkommando in Ägypten hat eine Verfügung erlassen, daß Teilnehmer an bolschewistischen Aufständen und Unruhen nach Ägypten gebracht und von dort zur Deportation nach dem nördlichen Sudan verschifft werden sollen.

• **Revolutionärer Charakter der englischen Arbeiterbewegung.** Rotterdam, 1. Febr. Die Arbeiterbewegung in England nimmt revolutionären Charakter an und breitet sich über das ganze Land aus. In allen Städten wird die Schuttmannschaft verhaftet. Die Regierung will die offensichtlich bolschewistische Bewegung mit allen Kräfte niederhalten. Diebstahl und andere Missetaten der Industrie sind in der Gewalt der Streikenden.

Abbau des amerikanischen Flottenprogramms.

Washington, 1. Febr. Der Marine Ausschuss des Repräsentantenhauses nahm einstimmig das Marinegesetz an, das die Zahl der Zerstörerbauern von 16 auf 10 herabsetzt.

Bermischte Meldungen.

• **Gelsenkirchen.** Auf den Zollvereinsfächten und den Dechen Rheinlande und Alma der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft traten die Bergleute jetzt wieder in Aufstand. Auf den Zollvereinsfächten verlangen die Streikenden die Zahlung familiärer Streikgelder seit der Revolution.

• **Genf.** Demokratische Sozialisten drängen ins blesige Gefängnis und befreien gewalttätig acht Unterdrückungsgefangene, die an schweren Ausförmungen am 10. und 11. Januar in Fier und Ghabbe beteiligt waren.

• **Litau.** Hier ist die Landung einer größeren schweißtechnischen Truppenmacht erfolgt, die bereit ist, mit den deutschen Freiwilligen-Regimenten den Widerstand gegen die im Baltikum liegenden Bolschewisten aufzunehmen.

• **Prag.** Minister Strismy teilte in der Nationalversammlung einen Ministerialbeschluss mit, wonach durch eine Verordnung die Wohnräume über vier Zimmer hinaus zur Wohnung der Wohnungsnutzer beschlagnahmt und die Mieter und der Abteil zur Überführung auf das Land angehalten werden sollen.